Grähler vom Westerwald

werber für Landwirtichaft, Obft- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt.

.: 3lluftriertes Countageblatt. ..

Berantwortlicher Rebatteur:

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih Rirchhabel, Dadenburg.

Erfcheint an allen Werttagen.

Bezugspreis durch die Boft: vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgeld.

Hachenburg, Montag den 15. November 1909

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechespaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Reflamezeile 30 Big.

2. Jahrg.

bedanken zum neuen Strafrecht. nen unferem juriftifden Mitarbeiter.) Rudfällige Berbrecher.

In den über vierzig Jahren, die unser heutiges Straf-it in Geltung ist, bat man in der Kenntnis der gerbrecherpsinche große Fortschritte gennacht. In der minalpinchologie ift feitdem eine eige te Biffenichaft madien, die in Berbindung mit ber Gefellichaftswiffenund ber Statiftit unfere Renntniffe bes Berbrechers feine gans neue Grundlage gestellt bat. Je langer, je t bat es fich babei herausgestellt, bay biejenigen, die m oft mit dem Strafgefet in Konflitt getommen find, neinbin fogial wertiofe Elemente find, an die man challs mit den gewöhnlichen Strafen nicht beffernd Benn überhaupt noch eine Befferungsmeleit besteht, fo taun fie nur durch gang befonders we Bestrafung mahrgenoninen werden; andernfalls muß fic damit begnugen, den Berbrecher für möglichit geit unichadlich zu machen.

Beir lehrreich für diese Frage ist folgende Statiftif: Line des auf ibre Etrase folgenden Jahrfünfts ben rucfällig von ben bisher noch nicht Borbestraften 15, von den einmal Borbeftraften 40, pon den gweiviermal Borbeftraften 50, und von den noch ofter feiraften gar nabegu 75 Brogent - wolei natürlich mebitien til, daß von den reitlichen 25 Progent ein te Teil nur ju gerieben ift, um fich binnen der nächsten i Jaure wieder faffen ju laffen. Diese Bablen und erlegungen reden eine deutliche Sprache. Geben wir me fie der neue Strafrechtsentwurf in die Bruris

mountetichen will.

brketten

rbrau

lerol.

obshire

g 90 P Mk

henbu

Dierin durchaus in Abereinstimmung mit den Lehren neuen Strafrechtemiffenfchaft mabit ber Entwurf einen welten Beg. Er berudfichtigt erftens ben Rudfall maupt und zweitens die Kaiegorie ber gewohnheits-w gewerbsmäßigen Berbrecher. Für die Festiezung des exisses Rüdfall wird bestimmt: Rüdfällig ist jemand, n vorbestraft ist, und zwar mit einer Freiheitsstrafe m eines vorjablichen Berbrechens ober Bergebens, m er binnen funf Jahren wiederum ein Berbrechen n vorsähliches Bergehen vollführt, auf das Freiheits-ste sieht. Wit der bisberigen Regelung wird also undsählich gebrochen. Denn das bisberige Recht kannte Midfall nur bei einzelnen Eigentums verbrechen und attete beitpielsweise felbit nicht, eine frühere Unternung bei der Beitrafung megen eines fpateren Diebsu berügfichtigen! Runmehr foll es gar nicht mehr antommen, gegen welchen Baragraphen des Strafabuches früher gefündigt worden ift. Der Umftand an, daß eben wiederholt eine verbrecherijge Befinnung talgt worden ift, gibt dem Richter den erweiterten nafrabmen in die Hand, der für den Rückfall vor-

Ans den Bestimmungen, die gegen den gewerbsnb gewohnheitsmäßigen Berbrecher getroffen
roen, spricht wohl eber die Absicht, diesen für die
stellschaft unichadlich zu machen, als die Hossimung, ihn u beffern. Dafür fpricht das hohe Strafmag, das thu feitgefest wird: beim Begeben eines neuen abrechens Buchthaus von fünf Jahren bis auf Lebens-U. und eines neuen Bergebens Buchthaus von zwei bis a Jahren. Gelbstwerständlich ift es nötig, die Borauster febr harten Strafen auffährt. In folder Brufung ut der neue Entwurf durchaus die Sand. Er fest alich erstens ein außerliches Mertmal fest, an das ber Richter gu halten bat: Die neue gur Aburteilung ende Straftat muß binnen drei Jahren feit Berbugung letten Strafe verübt worden fein, und der Berbrecher bereits vielsach, mindestens über fünsmal mit erheben Freiheitsstrafen, darunter mindestens einnal mit Othaus, bestraft worden sein. Zweitens aber legt der wurf dem Richter die Pflicht zur genauen Nachprüfung d ob nun die Urt der Straftaten und die gange Artung Berbrechers ihn wirtlich auch als einen gewerbsgewohnheitsmäßigen Berbrecher erscheinen lassen.

seichlossen werden also vor allen Dingen die Fälle
in denen sich semand wiederholt eines Leidenschaftsschens schuldig macht. Während der gewohnheitsge Robling, wenn er die übrigen Voraussehungen ut, nach dem boberen Strafmay behandelt werden Bur den Rudfall ift, wie wir oben faben, eine ine Untericheibung nicht eingeführt; es mare gu alden, daß der Entwurf auf dem weiteren noch langen we bis gur Gejeswerdung bier noch eine entsprechende tgangung erfahre.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Benfeits des Ranals, in England, werden wieder ein-Sigebliche Auferungen Raifer Bitheims lo.portiert. miral Bowden-Smith teilte in einem Londoner Marifden Klub mit, einer seiner Freunde habe fürslich Unterredung mit dem Bringen Seinrich von Preußen det, in beren Berlauf ber Bring u. a. außerte, ber fei von den englischen Kritiken über ihn jelbst tief ad serner die Bemerkung gemacht, "er wolle den Eng-neten natürlich feine Gebren erteilen, er meine aber, Raifer Bilbelm babe bei bem betreffenden BeEngland follte eine ftarte Territorialarmee mit allgemeiner Militärpflicht haben." Admiral Bowden-Smith hat biefe angeblichen Raiferaußerungen anscheinend angeführt, um fur die Einfuhrung der allgemeinen Wehrpflicht in England, als deren Anhanger er fich befannte, Stimmung gu machen. Für febr taftvoll wird man aber feine handlungsweise nicht halten fonnen, ba es fich - vorausgefest, daß fie überhaupt gefallen find - um Augerungen völlig privaten Charafters handelt.

+ Das fin uzielle Berhältnis der Einzelstaaten zum Reiche ist gelegentlich der letten Reichsfinanzresom nicht bloß dadurch geändert, daß Bundesrat und Reichstag sich mit einem jährlichen Zuschuß der Einzelstaaten in Söhe von 80 Bsennigen auf den Kopf der Bevölkerung einverstanden erklärt haben — auch bezüglich der Aberweisungsteuern ist eine Anderung beliebt, die auf diese Berhältnis von Einstuß ist. Dis zum 1. Elpril 1909 wurden den Einzelstaaten die Branntweinsteuern und die Börsen, jowie die Kolesteuern überweisen. Ihre Erkröge Borfen, fowie die Lofesteuern überwiesen. Ihre Ertrage tonnten gegen die Matrifularumlagen in Anrechnung gebracht werden. Für das Finanziahr 1909 greift sum ersten Male die Neuerung Blat, die auch im Nachtrags-eint für 1909 ihre Erwähnung gefunden hat. Börsen- und Bofeftener find reichseigene Einnahmen geworden, nur die Branntweinsteuer gilt noch als Aberweisungsiteuer. Des-nalb werden auch nur ihre Ertrage gegen die Motrifularumlagen fünftig aufgerechnet werben tonnen.

+ Die Ronfervative Bereinigung, die vor einiger Beit von toniervativen Sezeffionisten begründet wurde, bat einen Aufruf veröffentlicht, der sich gegen die Führung und Tattit der toniervativen Bartei wendet. Es wird da u. a. den fonjervativen Führern vorgeworfen, daß fie die Fühlung mit dem Bolte verloren hatten. Rach einer Kritif der Haltung, die die konservative Bartei in Sachen der Reichöfinanzresorm beobachtete, sormuliert schließlich die Konservative Bereinigung ihre Forderungen wie solgt: "Mehr Fühlung mit dem Bolte! U.iabhängigkeit gegenüber dem Bund der Landwirte Blusgeleich zwischen Stadt und Band! Burud sum often Blodgebanfen!"

4 Bei ber Meichstageerfahwahl im brandenburgifchen Pahlfreise Landsberg Soldin, die infolge Ablebens des bisherigen tonservativen Abgeordneten Boning notwendig geworden war, erhielten der Kandidat der Konservativen Hollichte 9639, der sozialdemofratische Kandidat Bätel 7555 und der liberale Kandidat Schöppe 6377 Stimmen. Es hat Stidmahl swifden bem tonservativen und bem fosialbemotratischen Ranbidaten stattzufinden. — Bei ber Wahl von 1907 erhielten Böning (fonf.) 13 828, Tews (freif. Bgg.) 6176), Bätzel (Soz.) 6477 Stimmen. Die Konservaftiven haben also diesmal einen beträchtlichen Berluft erlittn, die liberale Stimmenzahl ift siemlich die gleiche geblieben, die fozialbemt ratische aber gestiegen.

+ Das deutsch- englische Sandelsprovisorium soll abermals verlängert werden. Durch das Geset vom 16. Dezember 1907 war befanntlich der Bundesrat ermächtigt worden, den Angehörigen und den Erzeugnissen Englands, sowie den Angehörigen und den Erzeugnissen britisser Gelenien britifder Rolonien und auswärtiger Befigungen die Borbeite der meistbegunstigten Ration einzuräumen. Das Gesetz verliert mit dem 31. Dezember d. I. seine Wirksamfeit. Wie jeht verlautet, wird dem Reichstage nach seinem Zusammentritt ein Gesehentwurf zugeben, welcher dem Bundesrat bie gleiche Ermachtigung für bie Beit bis sum 31. Dezember 1911 erteifen foll.

Großbritannien.

× MIS man in England die Bestimmung traf, daß alle and Deutschland fommenden Waren die Bezeichnung "Made in Germany" tragen follten, glaubte man mit bem beutschen Bettbewerb ein für allemal fertig geworden gu lein. Man hatte fich befanntlich gefäuscht, die aus Deutschland fommenden Artifel wurden wegen ihrer Güte lieber gefauft wie die englischen, und die als Brandmarkung gedachte Ursprungsbezeichnung wurde ichliehlich zur Reflame. Diesem Abelfand will man nun abhelfen, die peinliche Aufschrift "Made in Germany" soll verschwinden, und an ihre Stelle soll die Bezeichnutig "Not british" (Richt britisch) treten. So fordert es ein Gesetzentwurf, ben der Abgeordnete Mr. Stavelen dill dem Barlament vorgelegt hat. Bon der neuen Bezeichnung verspricht man fich, daß fie das britische Rationalgefuhl mehr auf-ruttelt uim. Db folche Angerlichfeiten für den "Konfuriensfampi" wirtlich von irgendwelcher Bedeutung find? . . . Aus In- und Ausland.

Strafburg i. Elf., 18. Rop. Begen einer antideutichen Demonitration murde ber in Rulbaufen mobnhafte Schweiger Degelin aus den Reichstanden ausgemiefen.

Altenburg, 18. Rop. Der Landtag bes Bergogtums murbe auf ben 28. Rovember einberufen.

London, 18. Rov. Der beutiche Botichafter in England hielt bei bem Besuche ber Dar belstammer in Manchefter eine Rebe, in ber er feiner Zuversicht zu ber Erhaltung freundsichaftlicher Beziehungen zwischen ber beutlichen und englischen Ration Ausbrud verlieb.

Betereburg, 13. Rov. Bum Enthemen der ruffischen Reichsbuma für bas neue Seffion urbe Chomjatow, sum alteften Bigeprafibenten B ulfoweft wieberulfowsti wieber-obrift Schidlowsti. gemählt, ameiter Bigeprafibent murbe

Betersburg, 13. Nov. In der n Seision der Duma sählen die Fratison der Rechten 51, in Rationalpartei 93, die Offobilie nartei 130, die Brogressieren 40, die Kadetten 53, die volnisch-uitsaulsche Gruppe 18, die Robammedaner 9.

die Arbeitergruppe 14, die Soziaidemofraten 16 Mitglieder. 17 Abgeordnete gehoren feiner Bartet an.

Nom, 13. Nov. General Afinari, der in Brescia eine gegen Ofterreich gerichtete politisch heraussordernde Rede gehalten hat, wurde in den Ruhestand verseht.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raiser und die Kaiserin beabsichtigen, im Februar n. 3. eine Mittelmeerreise zu unternehmen. Wie aus Riel gemeldet wird, hat die "Sobenzollern" Besehl, au dem an-gegebenen Zeitpunkte für diese Reise seefertig zu sein.

* Um die Funftionen eines Adjutanten des Reichsfanzlers wahrzunehmen, ift der Oberleutnant vom 1. Garbe- Dragoner-regiment, Graf Georg von Sobenthal, zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amte fommandiert worden.

Die tednische Sochschule zu Charlottenburg verlieh dem Major Barseval in Bürdigung seiner Berdienste um die Lustichissahrt die Bürde eines Ehrendostors der technischen Wiffenichaften.

. Der Oberlandesgerichtsprafibent Dr. Sienefing in Samburg ift geftorben.

Bring Balbemar von Danemart, ber jungfte Bruder des Königs Frederit, ift nach Bangfol (Siam) abgereift, wo er im Auftrage des Königs Frederit dem Konig Caulalongtorn einen Gegenbefuch abstatten will.

Kongresse und Versammlungen.

Brensische Generalspnode. In ihrer Schlubsthung nahm die Generalspnode u. a. einen Bericht des Gen. Sup. Dr. Koehler-Berlin über Betilitonen, betreffend die amtliche Beteiligung der Geistlichen an der Teuerbestattung entgegen. Die Generalspnode bielt an ihren früheren Beschlüssen an den wonach die amtliche Beteiligung von Geistlichen an den Feuerbestattungen nicht zulässig ist. Rach Ersedigung einiger Bahlen wurde die Generalspnode geschlossen.

Zwischen Rhein und Aupper.

Banberungen im bergifchen Lande von Balter Bloem.

4. In der Bellemerhütte.

Bir batten das Robeisen als wasserstüssigen Strom mit Somienbelle dem Stickloch des sinster aufragenden, qualmenden Hochosens entquillen und im Masselgraben zu flachen Blatten erfalten gesehen. In diesem Zustande geht es auf die Wanderschaft, und wir mit ihm: aus der Eisenhütte zum Stahlwerk. Das Stahlwerk ist regelmäßig mit dem Walswerk verbunden. In diesem Betriebe wird das Eisen in Stahl verwandelt, es wird auch alsdald zum sertigen Gebrauchsgegenstande verarbeitet.

Wir sind also derauf gegenst in einen komplisierten

Bir sind also darauf gesaßt, in einen tomplizierten Betrieb einzutreten: aber der Umfang des Werkes, das uns nun einschluckt, das schauerliche Getöse, das uns umgellt, der augenblendende Glanz des glübenden Eisens, der aus all diesen hoben Gebäuden, Schuppen und Hallen der aus eines eines umgehen nimmt uns das naben die deingt, die uns rings umgeben, nimmt uns doch nahezu die Fassung, und wir hängen uns mit einem leisen Angstegesühl an die Rocschöße des freundlichen Ingenieurs, der uns als Führer beigegeben worden ist. Er geleitet uns von dof zu doch, immersort zwischen nächtig aufragenden Gedäulichkeiten hindurch, unter riesigen Kranen weg, die hoch über unsern däuptern die Last schwerwuchtender Eisenkörner hinischmehen lassen als seien es Streichkolze Eisenförper hinschweben lassen, als seien es Streichholz-schachteln. Und endlich öffnet sich vor uns ein hober, sinsterer Saal, in welchem sich die Umwandlung des Rob-eisens in Stahl durch "Entsohlung" nach dem Berfahren pollsieben foll, bas ber Englander Benry Beffemer 1856 suerst in Anwendung brachte, wie unser Führer uns er-flart, und das 1879 dadurch noch vervollkommnet wurde, daß es mit dem Thomasverfahren verbunden wurde, welches die Entfernung des in ben Gifenergen baufig in fehr ftartem Dage auftretenden Bhosphorgehaltes aum Gegenitande bat. Das lettere Berfahren mit feinem gang ipegifiich chemischen Charafter braucht uns bier nicht su beichäftigen.

Raum haben wir den Saal betreten, da fallt une jener Gegenstand ins Auge, der die Seele biefes Betriebes barstellt: Auf klobigen Zapsenlagern hängt an der Mittel-wand des Raumes eine tolossale Flasche, etwa von dem Format einer Soldatenselbskasche, die sogenannte Bessemer-birne. Sie besteht aus einem Eisenstuteral, das innen eine starke Einlage von seuerfester Mineralsubstanz hat. Sie wird ein hestig glühendes Feuer vorgewärmt, das sie von unten mit röklicher Glut bestrahlt. So hängt fie dort wie ein phantastisches Götenbild, wie ein Moloch, fratenhaft, unbeimlich. In ihrem Innern befindet sich eine Luftzuführung, durch welche von unten her ein starter Buftitrom mit Gewalt hineingepumpt werden tann. Diefer Buftftrom entfernt burch bie Ginwirfung feines Squerftoffs

ben Rohlenstoffgehalt aus der glübenden Gifenmaffe. Doch anfangs ift die Birne ober ber Converter noch Run aber ift die Bormarmetemperatur erreicht, nun tann das Eifen eingefüllt werden. Es werden aber nicht etwa die erfalteten Daffeln, wie ber Sochofen fie geliefert hat, unmittelbar in die Birne eingefüllt; vielmehr wird das Eisen erst wieder in einem sogenannten Kupolofen, welcher sich außerhalb der Hüte an der Außenseite der Längswand besindet, vorgewärmt. Und sieh — nun öffnet sich die Wand hinter der Bessenerbirne — gleichzeitig leuft sich die Winder und bei Wand fentt fich die Birne mit ihrer Mündung nach ber Band gu, eine Buleitungsröhre ichiebt fich von draugen bis an bas Spundloch der Birne por, und nun ertont ein Braufen, ftiebt ein Funtengewirbel. eine araufige Site

welle flutet su uns berein, und waffertlar ramat der Strom des fiedenden Eisens in die Birne hinein. Rim ift fie gur Balfte gefüllt, unfichtbare Debelarme breben fie um ibre Achje gurud, fo bag fie wieder jenfrecht fiebt, und gleichzeitig beginnt auch die Zuführung der Luft — ein machtiges Braufen und Brodeln dringt aus dem glübenden Bauch des Konverters, und steil empor aus jeinem Innern fleigt eine ichwachleuchtenbe Glutfaule: bas find die abziehenden Gase, welche aus dieser Berbindung der sugeführten Luft mit den zu entsernenden gassörmigen Beimischungen des Eisens bestehen. Sie werden ausgetrieben, sie mussen eine Mumählich verändert die Stichflamme ihre Farbe: fie wird beller und langer, lauter und lauter ertont das geheimnisvolle Brodeln .

Und nun weist unter fuhrer nach rudwarts; da teben mir im totlich erhellten Salbbunfel bes Saales auf einer Baluftrade swei Manner, von denen ber eine ein Inftrument ans Huge balt, burch bas er unverwandt die Flamme an ber Spitte des Konverters beirachtet. Das ift der leitende Ingenieur: er verfolgt im Speltralapparat bas Spettrum, welches die Flamme bietet, und erfennt an ber veränderten Strahlung den Augenblick, in welchem die Entfohlung des Eisens den erwünschten Grad erreicht hat. In diesem Augenblick gibt er dem Manne, der stumm neben ihm geharrt hat, ein leises Zeichen: dieser, es ist der Maschinist, rückt an einem Hebelwert, und alsbald hebt fich aus dem Boden por dem Konverter eine dald hebt nich aus dem Boden vor dem Konverter eine Art Pfanne mit langer Ausstukmündung empor. Ein zweiter Hebelgriff des Majchinisten, und sieh: die ungeheure glübende Birne dreht sich abermals um ihre Achse, doch nicht nach hinten, nach der Wand zu, sondern nach vorn, nach der Giehpfanne hin, und num dringt wiederum die markdurchdringende Dizewelle zu uns heran, und weißglühend, in einer Helligfeit, die unser Auge schnell zu Boden zwingt, rauscht der glühende Stahlstrom hervor und ergieht sich in die Pfanne, dis die Birne völlig geleert ist. Ein Deer wirdelnder Funten umsprüht die aussitrömende Stahlstut. Rum abermals ein Drug des strömende Stahlflut. Run abermals ein Drud des Maschinisten hinter uns auf der Balustrade, und die Gieße pfanne bedt sich, io daß sich ihre Ausflustülle nach vorm neigt, wo in den Erddoden die Gußformen eingelassen Der Stablitrom raufcht in die erfte Form und fullt fie bis jum Rande; dann menden unfichtbare Sande bie Musflugtulle mit leichtem Unbeben der zweiten Form gu, welche neben ber erften im Boden fist, und fo von einer aur undern, bis ber lette Tropfen ber glübenden flut der Giegpfanne entftromt ift.

Rach furger Beit find die Stahlmaffen in den Formen gu armlangen, swei Sande diden Bloden erstarrt und haben sich susammengezogen, so daß sie nun aus den Formen geschüttet und in matt glübendem Zustande auf erne Schubfarren geladen und ins Balamert humber-

Bir folgen dem Zuge der herfulischen Arbeiter, welche dieses Geschäft besorgen, und sehen nun noch staunend zu, wie die rußgeschwärzten Recken mit mächtigen Bangen die Blöde paden und unter die Kinnbaden blipschnell rotierender Pressen, der Walzen, schieden. Die knefen den wie Butter weichen Stahl schnell zu einer halb so dicken und doppelt so langen Stange auseinander; als solche schießt sie an der anderen Seite der Presse hervor, wird dort zwischen ein weites Walzenpaar geschoben, das sie abermals perdünnt und streckt, und so schießt der Blod fie abermals verdunnt und stredt, und so schieft der Blod ein paarmal mit fieberhafter Geschwindigfeit swiften ben Breffen bin und ber, wird immer bunner und langer und flist ichlieglich als fertige Eisenbahnschiene, wie aus ber Bistole geschossen, unter der letten Balze hervor und hart an unseren Füßen vorbei, so daß wir erschrocken unsere armen Knochen nach rückwärts in Sicherheit bringen —

wir werden sonft selbst zu Butter gemacht .
Es ift getan: aus einem Klumpen erdiger Minerale ift ein Berkzeug bes Bolter verbindenden Menschenverkehrs

geworden . . . auf dem langen Leidensweg durch den Hoch-ofen, die Bessemerbirne und das Balswert.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für den 16. Robember.

72 | Mondaufgang 404 | Mondautergang Sonnenuntergang 1632 Guftav Abolf fällt bei Lüben. — 1831 Militärschrift-fteller General Karl v. Clausewih gest. — 1852 Großherzog Friedrich August von Oldenburg geb. — 1855 Joseph Lauss geb. — 1899 Bublizist Morih Busch gest.

Griedrich August von Oldenburg geb. — 1836 Joseph Lauff geb. —
1839 Bublizift Worth Busch gekt.

O Cotta. Am 15. Rovember darf die Firma Cotta ihr 250iädriges Jubiläum fetern. Die Firma Cotta — der Kusdrud ist noch 21 weitschweisig. "Cotta müßte genügen. Der Rame ist seht in dem Geistesleben des deutschen Bolses derankert. Bei Cotta sind die Werte unserer großen Dichter und Denker verlegt worden: "Goethe und Schiller in der Cottaausgabe" war durch viele Jahraehnte das Zeugnis eines köstlichen Besiges. Und auch deute noch, wo das Buchgewerde einen unerhörten Ausschaung genommen hat und stüngere Firmendber Aristofratie der Berlegerei durch tunspolle Ausstatiung, durch Kübrigseit und Bohlfeilbeit den Lorbeer zu entreißen trachten, ait es für viele Dichter und Schristleller als höchste Ausseichnung, wenn ihre Werse dei Cotta erscheinen. Abel verpflichtet: Mit dem Ramen Cotta ist echte Kunst verknürst. Die Noertieserungen werden treu bewahrt: Rur die Runst und der Sedanse, die über den Alltag bliden —, sinden dort eine liedepolle Bsiege. Geschäft ist Beichäft — diese Woral hat die Arbeit der Cottas nie durchsogen. Sie waren durchaus keine schwärmerischen Idealisten. Und die intime Literaturgeschichte, die von den steinlichen Gorgen und der rechnerischen Begadung der Dichter zu erzählen weiß, das so mandes Blatt, das dittere Klagen und — Anklagen gegen die "darten Cottas ensfällt. Denn zu allen Zeiten waren die Berleger knieder und die Schristieller im "Dalles". Der Kampf um den — Borschuß ist io alt wie das Buchgewerbe. Einen Frieden gibt's da nicht, kann's da nicht geben, weil der Berleger und Schristeller über diese Frage prinzipiell verschen Ansichten baben. Und ann: der Berleger ist im mer änglitich: wird das Buch geben? Wird der Berleger und Schristeller über der Schristieller ist miner guter Postung. Er ist überzeugt, daß ein Buch das beste, teinie, originellste ist, daß es sich die Menicheit im Fluge erobern müsse. Brischen der Schen der Geben beduten? Der Schristieller ist min Blage erobern müsse, der ist de Ibealismus und Brazis vertragen fich eben gans gut.

Sachenburg, 15. November. Ein von ber hiefigen Bürgerschaft seit vielen Jahren gehegter Wunsch geht jest in Erfüllung: ber Berr Graf von Sachenburg nimmt wieder feinen Bohnfig in unferer Stadt. Die Billa bes von hier nach hannover verzogenen Arztes herrn Dr. Stahl ift feitens ber Stadt gemietet und un ben herrn Grafen meitervermietet morben. trafen die Möbel und Einrichtungsgegenftande, Die feither in Berleburg, mo ber Graf von Sachenburg Binters über mohnte, hier ein. hoffentlich fühlt fich ber Berr Graf in unferer Stadt, für die er immer das lebhaftefte Intereffe an den Tag gelegt und für beren ichonere Ausschmudung er stets gesorgt hat, recht wohl.

Rarneval 1910. Am Elsten im Elsten versammelten sich abendes der Kleine Rat der Großen Hachenburger Karnevals-Gesellschaft mit den Rednern und Liederdichtern zu einer Inaugurationsseier im hotel Rassauer hos. Ratsmitglied E. hennen hatte hierzu ein solenes Abendessen gestiftet, welchem wacer zugesprochen wurde. Bizoprasident Tierarzt Löhr iprach im Ramen der Ratsmitglieder seine Freude aus, daß herr Fabrikant Colons mieder die Lecture der Katsmitglieder kinnen werden des Bestellschaft über wieder die Lecture der Katsmitglieder kinnen werden der Retause der Katsmitglieder kinnen werden des Lectures der Katsmitglieder kinnen der katsmitglieder katsmitglieder kinnen der katsmitglieder kinnen katsmitglieder kinnen der katsmitglieder kinnen katsmitglieder k Jahre wieder die Leitung ber Gefellichaft übernommen hat und hoffte, daß er in gewohnter Frische die glanzvollen Sigungen präsidieren wird. Seine Rede schloß mit einem dreifachen hoch auf den Präsidieren wird. Seine Rede schloß mit einem dreisachen hoch auf den Präsidienten. Dieser dankte in humorvollen Worten sür die Ovation und versprach mit voller Kraft das Banner der "Großen Hatsmitglieder und Karnevallstisschen Krafte auch in der kommende i Saison einen siegreichen Kampf gegen ben Griesgram und ba Mudertum zu führen, getren seiner Devise: "Allen wohl, Riemand weh". Sein hoch galt dem Karneval 1910. Senator Bods hatte wieder ein vorzügliches Gedicht gewidmet, welches wir nachfolgend

gerne wiedergeben. Rach aufgehobener Tafel nahm bie Bugurationsfeier, an welcher auch als Baft ber Pert Großen Krefelber Rarnevals-Befellichaft herr E. Umbreit Gerichtsfeftretar Bertmeister, Prafibent Umbreit, Colman Gefangsoli bes Genators A. hennen ab. Mannentlich bes als hervorragenben Kölner Rarnevaliften befannten bes als hervorragenben Kölner Rarnevaliften befannten & breit (ale Apollo) fand großen Beifall. Derr Umbreit m Ehrenfenator ber "Broßen hachenburger" ernannt und ver einer biesjahrigen Sigung offiziell in ber Butt ju ericheine Schluft bantte Berr Umbreit fur bie gemahrte Galtier perbreitete fich in langerer Rebe über ben echten Rurnebal berbeitete fich in iangerer nebe uber ben eigen nur erhaus burch reinen zotenfreien Humor ohne zu beleidigen nur erhaus für furze Zeit die Alltagssorgen vergessen machen wollte, tulierte der Großen Hadbenburger K.G. zu ihrem bemahren siddenten Colmant, bessen Rame schon seit vielen Jahren im Kölner als auch im Bonner Karneval stets mit an erter genannt würde nnb der unterftugt von einem Stab Dachenburger Karnevalisten seine Gesellschaft sicher zu Ante Gebre führen würde. Alles in Allem kann der Kleine Le Stolz auf den Eisten im Elsten zurüchlichen und hofft au diesem Jahre wieder recht viele Freunde löstlichen humpre un Fahne zu versammeln. Die Mitgliederliste liegt im hotel Le bof jum Gingeichnen auf.

Um Elften bes Elften Freund Colmant gibt Laut! Am Elften bes Elften auf ihn alles ichaut, Muf ihn, der bisher hat so gut uns geführt -Auf ihn, der am besten die Narrenbant giert; Auf ihn, der so frohlich das Szepter schwingt! Auf ihn, der die besten Reden uns bringt! Muf Colmant, ber vom Elften bei Zag und bei Radt Schon ununterbrochen Lieber jest macht!
Der jest hat für anderes gar feine Zeit — Ganz ged, — ift ber Leo zu allem bereit!
Darum Ihr Narren schaart gern Euch um ihn; Mit ihm nur wird hier ber Narneval blüb'n — Mit ihm nur werben wir Ginbrud machen Und auch die Ernsteften bringen gum Lachen! Dir Colmant wir ichmoren gern wieder Treu! Dir folgen wir gerne wieder auf's neu! Soch Colmant, Du würdiger Brufident, Den man am Rhein und überall tennt!

Montabaur, 12. November. Die Amtsmiidigleit ferer Stadtverordneten greift weiter um fich. Dun fich den herren Sauerborn und bisgen als dring 5 Raufmann Johann Ling angeschloffen und fein Me bas er für vier Jahre innehat, in die Sande der Ban, gurudgelegt. Der Bürgerverein wird fich in den nachte Tagen mit der Angelegenheit beschäftigen, die fich den eigenartigen lofalen Berhältniffen erflart.

Mus Raffan, 12. November. Der Regierungsprafibe in Biesbaden hat mit Zustimmung des Begirfe schuffes eine Polizeiverordnung über den Rodelfpot unferem Bezirk erlaffen. Danach ift auf den Robelle nen, sowie auf den öffentlichen und privaten Der auf denen die Begepolizeibehorde und die Begel tumer bas Robeln gulaffen, die Benutung fogen Bobfleighs verboten. Ebenfo ift es verboten, da einem Robelichlitten gleichzeitig mehr als zwei En fene oder drei Rinder fahren. Auch bas I einandertoppeln mehrerer Robelichlitten ift bei Ent unterfagt.

Bieebaden, 12. November. Bor ber Straffam wurde heute gegen den Bankbuchhalter Bender, der lich den hiefigen Borichufverein um ben Betrage 12 800 Mart geprellt hatte, verhandelt. Bender if frandig. Auf Antrag feines Berteidigers murbe bie aber vertagt, weil der Angeflagte gunachft auf fo Weifteszuftand bin beobachtet werben joll.

Reuwied, 12. November. In ber geftrigen Gefellion verfammlung des Rhein Schwemmfteinfnnditates man fich allgemein für die Auflösung besselben aus, d dem Synditate fernftehenden Schwemmfteinfabilla bisher nur geringe Reigung gu einer Berftandigung

Unstät und flüchtig.

Ariminalroman aus der Gegenwart von Sans Span. 17. Fortfegung. (Rachbrud verboten.)

Da lag der hübiche Wensch mit fest aufeinanderge-bissenen Zügen. Die Fäuste waren berart geballt, daß sich die Fingernägel tief ins

Der Arst hielt eine fleine Feder, die auf dem Bege lag, vor die Lippen des Liegenden — die Feder blieb unbeweglich . . . Es schien also eine Art von Starrframpf zu sein, die jenen Diedlen hatte.

Ein wenig Riechsals, das der Arst in der Tasche trug, erwies sich nicht von Ruben. Und da der Arst sich über die Art dieses so bartnafigen Ohnmachtsanfalles nicht ohne weiteres flar wurde, so bielt er es für geraten, den Batienten vorerst mal ins Saus hineintransportieren

Das Martowics inswiften aufwachen und entflieben murbe, mar nicht zu befürchten, benn ber Garten mar mit einem zwei Deter boben, oben ipiben Etjengitter um-

So ging Dr. Rebelhold ben siemlich langen Beg sum Ausgang ichnell surud, blieb aber fteben, als er ein Gerausch wie von Tritten binter sich hörte Die Alleen und Wege bes Bartes waren gewunden und überall mit Bufdwert und Bierftrauchern eingefaßt.

Sinter einem biefer Straucher aber ftand, fich porfichtig bedend, Georg Martowicz, der fofort nach Dr. Rebelholds Beggang aufgestanden war und, nachdem er absticklich einiges Geräusch gemacht hatte, um die Ausmerksansteit des Davoneilenden zu erregen und ihn so zurückzurufen katte. geichlichen hatte.

Der Dottor eilte mit raichen Schritten nach dem Blat, wo er Markowicz liegend verlassen hatte. Wie er ihn dort aber nicht mehr fand, stürzte er voller Auf-geregtheit wiederum nach dem Ausgang des Gartens an bie Bforte.

Dier, nach ben von den Irren frequentierten Garten war, um das laftige Sindurchftarren der Kranfen gu verhindern, eine recht hobe Mauer aufgeführt, burch die eine fleine eiferne Tur führte. Der Arst griff in die Taide. Dann ftand er einen Auseublick fprachlos und mie

perfteinert: er erinnerte fich jest, er batte ben Schluffel porhin steden lassen! . . Und dieser verschlagene Menich hatte ihn durch den fingierten Ohnmachtsanfall erst weggelodt, um nachber, während der Arzt wieder zurücksam, selbst schnell nach der Bforte binzulausen und zu ver-

Dem Irrenarat mar diese Sache außerft peinlich, benn thick so little oem avarterperional jelvit eine

Bloke geben, wenn er jett rief, man solle ihn herauslassen.
Und doch blieb ihm abset inschts anderes übrig. Er tonnte doch dem Irren nicht Beit lassen, zu echappieren.
Er rief. Er hörte auch Stimmen jenseits der Mauer.
Aber niemand öffnete. Jeht erinnerte er sich, daß ja gerade Besperpause war. Da hatten die Wärter so viel mit der Nerteilung des Nochmitteeskrassen zu den des sie mit der Berteilung bes Rachmittagstaffees au tun, bak fie nicht im Garten fein tonnten.

Die Irren aber, die er hinter der Mauer murmeln und flüstern hörte, dachten gar nicht daran, einen Bärter zu benachrichtigen. Galt es doch einem Arzt, einem von denen also, die ihrer Meinung nach die Ursache ihrer Gefangenicaft maren, eins oussumifchen!

Babnefnirichend ftand der Urst hinter der verichloffenen Bforte. Aber mas blieb ihm übrig - er mußte fich in Bebulb faffen!

Der hochstapler mar richtig, mahrend ber Arst wieder umfehrte, sur Ausgangspforte bingeflogen, batte die Tur mit bem barinftedenden Schlüffel geöffnet, den er von braußen zweimal im Schloß herumdrehte, um ihn dann ins dichte Gebuich au merfen.

Einige von den Irren, die dort promenierten, saben ihn erstaunt an, aber er ging schnell zwischen ihnen hindurch dem Landhause zu, in welchem die Arzie wohnten. Der ganze Kompley der Irrenanstalt war mit solchen im hübschen, im Billenstil errichteten Säuschen bedeckt. Aber um das Gesamtterrain zog sich jenes zwei Meter hohe Gitter, zu dessen Pforten nur die Arzie und Inspektoren Schlässel hatten. In der Nähe dieses Landhauses standen mehrere Irre denen der Näheter Wässel gustellte.

mehrere Irre, benen der Barter Baiche austeilte. Dieser Beamte rief den Sochstapler an. "Nann, wo wollen Sie denn hin, Markowicz?" — "Herr Dr. Rebelhold hat mir gesagt, ich soll immer porausgehen in fein Bimmer, er will mich untersuchen . . . Der Berr Dottor tommt gleich nach . . .

Ra, find Sie benn frant?" Der Frrengefange sudte die Achfeln.

Ra, benn geben Sie man!" Marfowics veridmen

Er fannte das Bimmer des Argtes genau, ging binen verichlog die Tur hinter fich und begann ichnell a Unaug des Mediginers angugieben, in beffen Tgide Torichluffel ftedten, und ber ih u porguglich paste. 201 feste er einen schwarzen Sorufneifer auf, der auf be Anlinderbureau lag, und ging einen Augenblid por be Spiegel, mo er fein Geficht und feine Baltung gent

Alsbann verließ er das Bimmer wieder und ging Saufe hinaus. Dort ftand noch immer der Batter mieinen Kranten. Der Mann blidte auf.

Ach, Herr Dottor, ich habe Sie boch gar nicht eingeben feben!" — "Sol" . . . Marfowicz blieb mit

"Ich habe den Markowicz, der heute eigentümlich weregt ist, vorläufig bei mir drin gelassen ..."

Er zeigte mit der Hand über die Schulter hinter und topierte den Dr. Rebelhold so wunderbar, das kongetäuscht worden wäre. Der Dottor selbst wäre, wenn neben diesem Berwandlungsfünstler par excellence gestandbatte. schließlich im Praziest hatte, ichließlich im Zweifel gewesen, welcher pon beiden er eigentlich mare .

"Abrigens bin ich bolb wieder guruch", fagte ber Bseidoarst noch. "Sie können ja von Zeit zu Zeit bineinhorchen, ob der Batient ruhig ist!" Damit gung a

Alls nach einiger Beit die Barter wieber in Barten famen, borten fie hinter ber Steinmauer jem rufen. Und als es nach mancher Mühe gelang, die eien Pforte zu öffnen, kam Dr. Nebelhold heraus, der bei Ahmungen voll ichnell nach feiner Billa hinüberlief.
In seinem Simmer lagen Markowiczs Kleider.

gegen fehlte einer feiner eigenen Unguge. Aber ber D ftapler hatte noch mehr hinterlaifen: einen Brief an Berrn Dottor. Darin ichrieb er:

"Es ist sonst nicht meine Art, Gute und Freundleite dernit zu vergelten. hier aber blieb mir nie anderes übrig, ich mußte eine kleine Zwanasanseibe

fingelne fold egoiftifche Forberungen ohne bie Andficht auf die Intereffen ber gefamten 3ngellen, daß dieselben unerfüllbar find. Rach nger Erörterung entschied man fich trogdem Bettagung ber Beichluffaffung über Die Mufmeil einzelne Stimmen meinten, daß die Augenn vielleicht doch noch gu einer befferen Ginficht tonnten, wenn fie über die Stimmung ber gieversammlung aufgetiart wurden. Belingt Gndigung nicht, dann durfte bas Schidfal bes befiegelt fein, jumal ein neu eingebrachter mtederholt tategorifch die Muflojung jum Schluffe johres verlangt.

Rurge Radrichten.

Bendwirtschaftstammer der Rheinprovinz veranstaltet vom Wannar n. J. einen Kursus in der landwirtschaftlichen afande sür Landschniede in Henne fan der Sieg. — Beschlusse des Kommunallandtages vom 4. Mai d. J. bollde Aufsicht über die Bizinalwege der Gemeinden Lahr, a und hintermeilingen vom 1. Ottober d. J. ab der Wegesinteelberg, Landesbauinspektion Diez, übertragen worden. Schöffengericht in Limburg wurde der 30 Jahre alte Arbeiter L. der sich in eine Wirtschaft eingeschlichen und aben sowie Kleidungsstüde zusammengepadt, aber an der noch rechtzeitig verhindert wurde, zu 22 Tagen Gefängstellt. — In einem hotel in Wies baden erhängte sich kaufweit ein Kaufmann aus Thüringen. — Der bewöhrte os Cuartett-Bereins Braubad, Dufitbirettor B. Stolle-Cobleng, tritt von ber Leitung gurud. - In bem Gagemert ord in Brebach bei Biesbaden murbe ber Dafchinift bem Schwungrade erfaßt und vollftanbig gerftudelt. Gutenfels bei Caub, die auf den Ramen bes Bergogs Borwin ju Medlenburg eingetragen ift, fommt mit ben igen Landereien und Beinbergen am 24. Januar n. J. tigericht St. Goarshausen jur Berfteigerung. — In bas mmentlofter in Beifenheim versuchten Freitagnacht brei ernzubrechen, wurden aber von dem im Stift wohnenden buth Revolverschuffe verscheucht. — Das finanzielle Ergebstantsurter "Jla" soll ein Desigit sein, sodaß die Garantienit etwa stims Prozent herangezogen werden dürsten. —
iln wurde ein zugereister 74 Jahre alter pensionierter Lehrer
m Radsahrer übersahren und so schwer verlegt, daß er im
ospital, wohin er verbracht wurde, alsbald starb.

Nah und fern.

Belbitmord aus Gram über ben Tob ber Brant. der Der Misser der Der Mehrung seiner Eltern der auf befindliche Kanonier Gosmann am Kronleuchter ausgesunden. Die Tat beging er aus Gram über tob seiner Braut. Bor Aussührung des Selbste der für sich und das Mädchen auf dem Dessauer des der Doppelwahlstelle gekauft. Bährend der weite der Eltern solle gekauft. Bährend der mbeit ber Eltern ichlug ber junge Mann in ber einen Konstrmationsspruch auf und zündete mehrere an, swischen die er sein Seitengewehr legte. Hier-nibte er die Tat. G. diente seit Oftober d. J. Artillerieregiment in Torgau. Die Liebenden wurden gefauften Gruft unter großer Unteilnahme ber ung gemeinsam beigesett.

Beiche Stiftungen. Die fürglich verftorbene Frau sta Speper in Frankfurt a. M. hat testamentarisch mbe Stiftungen vermacht. So erhalten die dortige mie für Sozial- und Handelswissenschaften eine und das Georg-Spenerhaus zur herstellung neuer del gegen verheerende Krankheiten eine Million. bedettiende Summen find ausgesetzt zur Bekanwfung alfsfrankeiten, zum Studium von Lupus und iwie für den Baterländischen Frauenverein, das Momitee für Zahnpflege in den Schulkeiten, das Rote die Ferientolonien und Rinderheilftatten an den Beetuften. Ferner find viele wohltatige Bereine Biale Inftitute mit erheblichen Buwendungen

O Sturmichaben. Der Sturm, ber mit Regenschauern und Sagelboen über Berlin hinweggegangen ift, hat sahlreiche Bermuftungen angerichtet. Bablreiche Schaufenftericheiben wurden eingedrudt, Dacher abgeriffen, Trans-parente und Schilber auf Die Straße geschleubert. Eine Berfon murbe getotet und 30 verlett. Im Grunemald und Tiergarten find sahlreiche Baume niedergebrochen; in den Laubenkolonien an der Beripherie der Reichs. bauptstadt sind viele Amwesen zerstört. — Auch aus dem Reich werden von überall her schwere Sturmschäden gemeldet. In den Küstenstädten wird für die Schiffe, die ausgesabren sind, gefürchtet. Es haben sich zahlreiche Strandungen ereignet.

o Gine merkwürdige Entführung. Ginem in Solingen aniaffigen Arbeiter 3. ift am bellen Tage feine Chefrau, mit der er erft feit fechs Monaten verheiratet war, entführt worden. Die Frau war von Anfang an franklich und zeigte in der letten Beit Spuren von Beifte 3ichmache. Dieser Tage fuhr vor der gemeinsamen Bohnung eine Drosche vor, deren Jusassen die Frau in Abwesenheit des Mannes mit sich nahmen. Man nimmt an, daß es Berwandte der Frau waren, die diese entführt haben, um fich in den Belis eines von Frau 3. in die Che eingebrachten Sparfassenbuches zu seben. Der verlassene Ehemann hat sofort alle Debel in Bewegung gesett, um den Aufenthaltsort feiner Frau zu ermitteln, doch find feine disherigen Bemühungen erfolglos geblieben.

Strite Durchquerung Afrikas durch eine deutsche Frau. Die Gattin des hauptmanns a. D. Schloifer hat als Begleiterin ihres Gemahls als erste beutsche Frau ben bunflen Erdteil von der Dft. bis aur Bestfüste durchaogen und hat die 3000 Kilometer lange Strede in etwa vierzig Tagen zuruckelegt. Natürlich erfolgte die Reise zum großen Teil in Kähnen, Danwsern und Eisenbahnen, immerhin ist die Leistung für eine Dame eine außerordentlich bedeutende, und dürfte fo leicht nicht zu übertreffen fein.

@ Baris-Bordeaug im Meroplan. Die frangofifchen Aviatifer Maurice Farman und Leon Delagrange haben beichloffen, den Berfuch su machen, die Strede Baris-Bordeaux im Aeroplan gurudzulegen. Beide werden in Jorn les Moulineaux starten und sich ungefähr an die Strede der Kassischen Automobilsernfahrt Baris—Bordeaux halten. Varman will die Route über Chartres, Angers, Boitiers und Angouleme einschlagen, mabrend Delagrange für den Weg über Orleans, Limoges und Châteauroux fich entichieden bat.

@ Die Unwettertataftrophen auf Jamaita und Saiti. Die letten Meldungen aus Guantanamo über die Wetterfataitrophe auf Jamaifa beiagen, daß der Regen feit bem 5. Rovember andauert. Die Riederichlagshöhe beträgt im Durchichnitt täglich gehn Boll, an einem Tag ftieg fie auf 13 Boll. Der Schaben wird auf 5 Millionen Dollars gechatt, namentlich bie Bananen. und anderen Bflangungen baben ichwer gelitten. — Auch Saiti und die Domini-tanische Republit find durch ichwere Sturme und Aberichwennungen verheert worden, Saiti augerdem noch burch ein Erdbeben. Bort de Bair, Genaives, Cap Saitien and andere Stadte follen faft gang gerftort fein. In Bort au Baig find bisher 19 Leichen geborgen, man fürchtet aber, daß noch viele Tote unter ben eingestürzten Saufern begraben liegen.

Bunte Tages-Chronik.

Dresben, 13. Nov. Das Ministerium bes Innern hat bie Bolizeibirestion veronlagt, den Berfehr mit Kraftsahrjeugen im Königlichen Großen Garten ganalich zu verbieten, nachdem die im Jahre 1907 angeordnete Beschränfung bieses Berkehrs nicht den erwünschten Erfolg gehabt babe.

Samburg, 13. Rov. Der Berlagsbuchbandler Julius Sampe ift nach turgem Leiden geftorben. Campe hatte vor furgem bas Beine-Denkmal aus bem Achilleion erworben und unierer Stadt gum Gelchent angeboten.

Rürnberg, 18. Rov. Der Oberstaatsanwelt Bitschel, rüber Landgerichtsprofident und Führer der Rationaliberalen Bartei, ist beute erschossen ausgefunden worden. Fin förperliches Leiden wird als Grund des Selbstmordes

Baris, 13. Rov. Sier wurde ber angebliche Graf bainbert verbaftet, ber eine Bitme Rouffel um 2 Billionen

Barts, 13. Nov. Im Steinheil-Brozes mußte die heutige Bormittagsverbandlung wegen Erfrantung des Geschworenen-obmanns vertagt werden. — Die Koften des Brozeffes betragen gegen 30 000 Francs.

Nom, 13. Rov. Die Derzogin von Genua murbe geegentlich einer Automobilfahrt von Ivrea nach Biella von Bandbewohnern mit Steinen beworfen.

Meffina, 13. Rov. Ein Bersonengug, der in den biefigen Bahnhof einfuhr, lief auf einen Zug, der ohne Maschine da-tand. Etwa 50 Bersonen erlitten leichte Berlehungen, nehrere Bagen wurden gertrümmert.

Berlin, 14. November. Der geplante außerordentliche deutsche Städtetag wird nicht stattfinden, da ber Borftand des Städtetages beichloffen hat, den nächften Städtetag erft im Jahre 1910 ftattfinden zu laffen.

Berlin, 14. Rovember. Bon freifinniger Geite ift eine Interpellation über Die Unterschleife auf ber Rieler

Berft im Reichstage eingebracht worden. Berlin, 14. November. Der neue beutsch=schweizerische Niederlaffungsvertrag wurde in Bern unterzeichnet.

Berlin, 14. November. Bei bem Unwetter fam hier noch eine weitere Berfon ums Leben. Bei einem Gerufteinfturg auf ben Spandauer Schießftanden murbe ein Arbeiter getötet. Bahlreiche Gebäube find beschäbigt, ber angerichtete Schaben ift auf hunderttausenbe zu beziffern. — In Magbeburg murbe ein Madden burch einen einfturgenden Schornftein toblich verlett. - In Röln murden alle haupttelephonleitungen unterbrochen. In der Umgegend von Raffel find gange Balber nieder-gelegt, Rirchturme und andere Baulichfeiten teilweise eingeftürgt.

Gleiwis, 14. November. Auf ber Strede Rudginits-Gleiwig murben brei Arbeiter vom Buge überfahren und getötet.

Glat, 14. November. Das hiefige Schwurgericht perurteilte bas Dienstmädden Unna Berner, bas ihr elf Monate altes Rind lebendig begraben hatte, gum

Umfterdam, 14. Rovember. Der beutsche Dampfer Bilna" ftrandete in ber Rabe der Infel Bieland. Dreigehn Mann ber Befatjung ertranten, Inur ber Dafchinift murbe gerettet.

Baris, 14. November. Im Brozeg Steinheil ver-neinten die Geschworenen nach langer Beratung heute in früher Morgenstunde alle Schuldfragen, worauf die Ungeflagte freigesprochen murbe. Frau Steinheil murbe nach dem Gefängnis zurüdgebracht und erft im Laufe des heutigen Tages in Freiheit gefett. Im Gerichtsfaal brach nach bem Freispruch großer Jubel aus, lauf bet Strafe bemonstrierte jedoch ein großer Teil ber verjammelten Menge gegen bas Urteil mit Pfeifen und Aus-brüchen ber Entruftung.

Vermischtes.

Der Ertrag aus Schillers Werken. In den Jahren 1850—1900 sind über 200 Millionen Schillerscher Werke oder Einselausgaben seiner Bücher verkauft worden. Wenn man den Durchichnittspreis mit 5 Mark berechnet, so ergibt sich daraus eine Summe von einer Milliarde. Es käme also nach dieser Schätung auf jedes Jahr eine Summe von 20 Mill. Wart. Natürsich sind die Angaben in den einzelnen Jahren nicht sehr sorgsältig gemacht, so das eine genaue Schätung nicht möglich ist. Aber im großen und ganzen dürsten die Jahlen ungesähr richtig sein. Nur in einem Aunste ersordern sie eine Einschränkung, nämlich in der Berechnung des Durchschnittsumsabes. Schiller gewinnt nämlich — diese Feststellung ist äußerst interessant — mit jedem Jahr an Vollstümlichseit. Die Summe der Gesamtwerte Schillers ist also nicht durchschnittsich au nehmen. da sie a. B. im Jahre

Derebriefter Derr Doftor, nuchen; ich branche id. Ich habe etwa zweihundert Marf gefunden, die en binnen gang furger Beit guruderftatten werbe. a Sie die Berficherung meiner aufrichtigften Sochund meiner umwandelbaren Ergebenheit Ballabofti."

Da Erst mußte anfangs nicht, was er tagen toute. Oker war fein Erstaunen, als er nach fechs m lein Geld guruderbielt und Diejer Sendung ein Bad-Mate, in dem eine wunderbare Diamantnadel funfelte. storg Markowicz ichrieb dabet, daß es ihm die Um-erst jest erlaubten, seinen Berpflichtungen nach-men. Die fleine Aufmerksamkeit bäte er den Arzt, Anbetracht der großen Mühe, welche Dr. Nebelhold im gebabt hätte, gefallen zu lassen. Der Aufent-nter Anstalt habe übrigens seine Nerven beruhigt m cecht mohl getan; umfomehr als eigentlich jeder thm gewesen mare und er fich über nichts su begehabt hatte. So wurde er auch, wenn er wirflich lelber die Beranlasiung fühlen sollte, ein Sanatorium lichen, die Blindower Anstalt jeder anderen vorm... Dr. Nebelhold bitte er, ihn in gutem Andenken

ET III

t bir ratio

60

ter in 6 ichr em e itander

ing a

Die Arste schüttelten den Kopf, und Geheimrat Endenaft michts anderes zu sagen als: "Bas meinen Sie Derr Kollege? Der Brief fommt aus Kalfutta!" Da grainlier' ich den Indern!" fagte Dr. Nebelhold

18. RapiteL

Saufe des Serrn de Batemer wurde ein Familien.

Ber dem Großfaufmann felber maren die beiden dugegen, ferner ein alter Ontel, dem man noch tternden Seidenschleife und dem fühn geschwungenen sagen; außerdem besand sich in dem hoben, eichenden Simmer eine ehrwürdige Matrone, deren Ahnlichtem Samsherrn unverkennbar war. Es war herrn ues Schwefter.

Der alteste Sohn, ein magerer, gans schwarzgefleibeter r, ber, tropbem er wenig über breißig Jahre gablte, oiel alter aussah, und beffen ganze Erscheinung eine fast an das Beinliche ftreifende Affurateffe und Regelmäßigfeit atmete, ftand, die linke Fauft auf die olivfarbene Tifchdede gestügt, und sprach soeben mit seiner flaren, hart-flingenden Stimme:

"Ich glaube, daß es in Maries eigenem Interesse ist, wenn wir sie kurzerhand entmündigen lassen", sagte diesenswürdige Bruder, "ich bin fest überzeugt, daß sie jett, wo wir sie mit so viel Mühe und Kosten haben zurückholen lassen, nur auf den Augenblick, neuerdings zu echappieren, wartet."

(Fortfetjung folgt.)

Weit und Wiffen.

— Folgen eines hypnotischen Experimentes. Ein Refrut des 16. Dragonerregiments dat an seine Angedörigen in Blauen i. B. ein Schreiben gerichtet, in dem er die Folgen eines hypnotischen Experimentes, das mit ihm vorgenommen worden war, schildert. Er ichreibt: "Um 1. November, abends 8 Uhr, wurde ein Bortrag in der großen Reithalle gedalten, bei dem zugleich prastische Spynose vorgeicht wurde. 12 Mann meldeten sich sreiwillig zu Bersuchen, und ich besand mich unter diesen. Ich wurde deinnders hervorgezogen, und der Bortragende hypnotisserte mich etwa dreiviertel Sunden lang. Nachdem ich genugend vorderettet war, eröffnete er mir, daß ich ohne sein Butun sein Wortsprechen sonnte, und siehe da: mir war der Aund völlig verichlossen. Am Schluß der Bortsellung wollte der Mann mir die Sprache wiedergeben, aber es giücke ihm nicht. Wir gingen in die Kaserne, wo ich zweimal so zestig in Ohnmacht siel. daß meine Kanneraden mich in voller Unisorm ins Bett paden mußten. Am achsten Morgen verluchte der Enponotiseur nochmals sein Glück, leider erfolglos, und in vurde in das Lazareit geschafft. Dier wurde ich dann ein paarmal mit Erfolg eleftrisiert, und am vierten Lage war ich soweit bergestellt, daß ich das Lazareit verlassen fonnte. All-mählich wurde ich völlig bergestellt." - Folgen eines hupnotifchen Experimentes. Ein Refrut

— Keimfreie Säuglingsmisch. Der Privatbozent an der Zeiwziger Universität Dr. Seissert hat nach jahrelangen Horichungen und Experimenten ein Berjahren entdeckt, die rohe Milch durch Beleuchtung mit ultrarioletten Strablen keimfrei zu machen, so das nunmehr bei diesem Berjahren die ungekochte Milch sedem Säugling unbedenklich gereicht

werden barf. Dr. Seiffert reicht vereits tett langerer Beit an die Sänglinge der Universitätstinderflinif die auf diese Beise praparierte robe Milch mit vorzüglichem Erfolg.

— Vom Hallevichen Kometen. Der Durchgang der Erde durch den Schweit des Hallevichen Kometen ist für den 20. Mai 1910 zu erwarten. Doch treffen die Schweispartikel die Erde nur auf der Tagleite. Rach den letzten Aufnahmen hat der Komet einen Durchmesser von 20 000 Kilometern, d. h. den 1½ sachen des Erddurchmessers.

d. d. den 11/siachen des Erddurchmessers.

Sin Zollstücken. Ein biederer Rürnberger verössentlicht folgende bewegsiche Klage: "Ein Bekannter in Frankreich sandte mir vier Flaschen Burgunder in einem Kischen; die vier Flaschen sind swei verschiedene Gewächse. Ordnungsgemäß kommt diese Sendung aus dem Frankenland in dem biesigen Zollamt an. Ich erhalte Unzelge von dieser Sendung und freue mich sehr auf meinen Burgunder. Also Geld in den Beutel und Zoll bezahlt, und dann bekomme ich meinen Burgunder. Doch so geht die Sache nicht! Das verehrliche Zollamt beweist mir auf Grund der §\$\$5. daß jede einzelne Weinsendung aus dem Ausland geprüft und untersucht werden müsse, diese mitalt dann trgend semand prüfend meinen Wein. Die Brüfung kostet ungesähr 19 Mart, also habe ich recht verstanden — für die zwei Sorten 38 Mart zu zahlen. Ist das alles geschehen, so bekomme ich 1. ein Zertistat, daß der Wein gut war, 2. daß leere Weinssschen; ob ich auch die leeren vier Weinslaschen, darüber bin ich im Iweisel, da ich deshalb nicht bei der Behörde angefragt dabe; aber ich hege trot allem lebhast die Dollnung, daß ich 3. auch die leeren Weinslaschen bekomme.

Die Rache der Chefeinde. Ein Kaufmann Frant M. Reed aus Bbiladelphia war vor eiwa einem Jahre in Cheiter einem Klub der Ebelosen beigetreten und batte sich zum Zölibat auf Ledenszeit verpstächtet. In Bbiladelphia lexite er dann später eine junge Dame kennen und lieden und heiratete sie uneingedent seines Gelüddes. Auf der Dochzeitsreise trasen sie in Wilmington einige frühere Klubstreunde des jungen Ebemannes, die nicht wenig erstaunt die Frau des Abtrünnigen erblickten und in ihrer Wut übereintamen, eine eremplarische Strafe an ihm zu vollziehen. Sie zwangen ihn auszusteigen, zogen ihm die Kleider eines Handwurstes an und führten ihn auf einem Esel durch die besehrteiten Straßen. Die junge Frau mußte in einem offenen Wagen nebenher sahren und die Spottreden der Kassanten über sich ergehen lassen. Dem jungen Ehemanne blied nichts übrig, als sich zu sügen und später die Klage gegen die kuriosen Eheseinde einzuleiten.

1890, towett es fich feitstellen latt, dreimal io gron war und s. B. im Jahre 1863. Auch die Einzelausgaben Schillericher Dramen werden jeht viel mehr gefauft als in früheren Jahren. Rach Schählngen von fachmännlicher Seite darf man annehmen, daß in jedem Jahre die Gedichte Schillers in 3 bis 4 Millionen Exemplaren ericheinen. Da die Auflage von Schillers Gedichten im Jahre 1803 nur 3000 Exemplare betrug, so läst sich aus dieler Gegensberstellung der Zahlen ersennen, wie groß die Liebe ist, die man Schiller im beutschen Bolfe entgegendringt.

Schiller im deutschen Bolte entgegendringt.
Ein Goethe Bildnis auf einer Banknote. In einer 300 Goethebildnisse enthaltenen Sammlung in Baden bei Wien besindet sich eine amerikanische Behndollarnote aus dem Jahre 1839. Diese Roten wurden von den in der Union ankössigen Deutschen als Jahlungsmittel benutzt und sind mit Bildern von Serren des Beimatlandes geschmückt. Bon allen ihren Dichtern und Die ern haben sie, wie begreisslich, Goethe für würdig bestu zu, unter den representative men Germaniens zu sigureeren. Die drei übrigen ährten des großen Weimarers sind seltsamerweise Klopstock, Gerschel und Joseph Danden.
Breiskätselraten in der Theatervause. Ein sinnreiches

Plopstod. Perschel und Joseph Handn.

Preidrätselraten in der Theatervause. Ein sinnreiches Mittel, seinem Bublitum die Langeweile und die Ungeduld zu vertreiben, die disweilen bei allzu lang ausgedehnten Theaterpausen sich einstellen, hat ein ersinderischer Bariser Theaterdirektor aus der Rue de la Gaité ersonnen. In den Bausen tauchen auf dem Bordang zur finematographischen Brosestionsstäche allerlei dunte sinnvolle Bilderrätsel aus, und das Bublitum wird eingeladen, die Rätsel zu lösen. Die Scharssinnigen, die darin am ersolgreichsten sind, erhalten Wämien, dübsch geschlissen Blaichen mit seinem Parism, ligarettenetuis, graziöse Fächer oder auf Bunich auch Freidulters zu anderen Borstellungen des Theaters. Die Besucher sind von der Reuerung entsückt; aber man sindet jeht beinabe, daß die Bausen eigentlich doch sehr sturz demensen sind.

O dieses Hofzermoniell! Gelegentlich der Einsegnung der Tochter unseres Kaiserpaares, der Brinzessin Biltoria Luise, ereignete sich im Berliner Schloß folgender komischer Imischenschlieben Bei der Abfahrt der diplomatischen Vertreter nach der Feier war besohlen worden, daß die im Schloßhof postierte Regimentsmusit jeweilig die Nationalhumne des Landes zu spiesen hatte, dessen Vertreter das Schloß verließ. Als nun der englische Buschaster seine Equipage bestiegen batte, setzte die Vlasis mit der evalischen Kumne ein. Wun

batte man dabet aber nicht mit dem englischen Holseremonielt gerechnet. Dieses bestimmt, daß der Boischafter die Nationalsbynne seines Landes mit entblöstem Daupte und stehend dis zu Ende anhören müsse. Kaum erscholten die ersten Klänge des "God save the King", als der Diploms ichleunalieine Klänge des "God save the King", als der Diploms ichleunalieine Klänge der Homme an sich vorüberrauschen zu wisen. Die Kapelle bielte die Nationalhymne dis zum Schluß, worder der Botschafter wiederum seinen Zsagen besteht, um davon zu sachen. Die Kapelle batte andererseits den Beseich, die seweilige Nationalhymne zu spielen, solange der verressende Gesandte in Sicht war; sie intonierte destalb sosort das "God save the King" von neuem, worauf der Botschaft intonierte auf diese Beise sussen die Opmne anhörte. Die Nussis intonierte auf diese Beise sussen die Opmne anhörte. Die Russis intonierte auf diese Beise sussand die englische Hymne und der Botschafter stieg sunfmal aus dem Bagen, die der Kesteilnehmer dem Botschafter die Albsahrt ermöglichte, indem er der Mussis den Besehl erteilen ließ, ihr Spiel abzubrechen.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Eine milde Strafe. Der Jugendgerichtshof in Effen perurteilte die vierzehnjährigen Lampenputer Roffed und Bengel, die am 12. August auf Zeche "Colland" den gleichaltrigen Czech mit dem Schlauch einer Drudleitung den Bauch aufgepumpt hatten, die er starb, zu nur je einem Monat Gefängnis.

§ Jum Tode verurteilt. Das Schwurgericht Bauben ver-urteilte ben 25 jahrigen Kuticher Better aus Großröhrsbori wegen Ermordung feiner unehelichen breifahrigen Tochter gum Tode. Better hatte bas Rind durch vergiftete Schofolabe

Dandels-Zeitung.

Berlin, 18. Nov. (Amtlicher Preisbericht für inländisches Betreide.) W. Beisen, R. Roggen, G. Gerste (Bg. Brauserste, Fg. Tutergerste), H. Hafter. Die Vreise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter martischiger Ware. Heute wurden notiert in Danzig W 219—222, R 161½—162, J 157—170. H 157—160. Stettin W 210 B 159 H 152 bis

160, Bolen W 213—215, K 158, G 162, 1 156, R 158—160, H 155—160, Breslau W 213—218 Bg 160, Fg 145, H 154, Berlin W 216—218 Dis 167, H 163—175, Brantfurt a. D. W 208—218 162, G 162—165, H 162—164, Magdeburg W B 158—163, G 170—180, H 160—168, Brantfurg W 218 170, H 156—168, Dortmund W 210, R 165, Renk W 220, R 162, H 155, Mannheim W 218, R 170—1721, H 1621/2—1671/2, München W 226—2 Dis 168, G 164—180, H 152—160.

R 170—1721/2, H 1621/2—1671/2, München W 226—230 sis 168, G 164—180, H 152—160.

Bertin, 18. Novdr. (Schlachtviehmarkt; Enum Bertauf: 4502 Kinder (darunter 1655 Bullen) Ochsen, 969 Kühe und Härsen), 1215 Kälder. 714; it 1096 Schweine. Bezahlt wurden (für 50 Ka. Schlachtweiter Textusieh und härsen), 1215 Kälder. 714; it 1096 Schweine. Bezahlt wurden (für 50 Ka. Schlachtweiter 76—82; d.) junge keischige und segemäßtete 65—70; c.) mäßig genährte 56—60; a. 1000 jeen. 52—55. Bullen: a) vollkeischige, ausgem Schlachtw. 69—73; d.) jüngere 62—65; c.) mäßig sen. bi. i) gering gen. b3—55. — Härlen und Kübe, ausgem kübe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Ja ven 64—68; d. 2011 jeen. 52—56; e.) gering genährte 45—50; d.) Treiser und kübe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Ja ven 64—68; d. 2011 jeen. 30. Doppeliender die 120; d.) Bollm. Rasi und staten; in geringe Saugt. 58—78. — Schafe: a) ilingere dangt. 58—78. — Schafe: a) ilingere dangt. 58—78. — Schafe: a) ilingere danmel 84—86; d.) ältere Masithammel 75—80; d. Resignamel 84—86; d.) ältere Masithammel 84—86; d.) ältere Masithammel 84—86; d.) ältere Masithammel 85—80; d. Resignamel 84—86; d.) ältere Masithammel 85—80; d. Resignamel

Bugtages aus und wird deshaib am Diene 16. Rovember abgehalten.

in befter Qualität und allen Farben

2U 235 280 345 und 380 Mk. per Pfund

S. Schönfeld, Hachenburg.





die nasse und kalte Jahreszeit

wasserdichten, haltbaren 3

Schaftstiefel, Jagdschuhe und Gamaschen

Werktagsichuhe (Handarbeit) mit und ohne Beschlag

Warm gefütterte Schuhe und Pantolfein in grober Auswahl bei billigen Preisen.

+8+8+8+8+8+8+8+8+8+8+8+8

Der reichhaltige, vornehm ausgestattete

Hit-nassauische Kalender 1910

Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden

ist in der Geschäftsstelle des "Erzähler vom Westerwald" vorrätig.

Preis 75 Pfennig.

Menthol-Bonbons.

Natürliches, unübertroffenes Haus- und Schutzmittel gegen Huften und Heiserkeit, Ranheit im Balfe, Berichleimung.

Rerztlich empfohlen. Bu haben bei :

Rarl Dasbach, Sachenburg, Drogen- und Rolonialwaren.

Verreist. Dr. Blaumeyer Augenarzt Siegen.

Schützen Sie sich vor Brkältung!
Leiden Sie anRheurma, Gileht,
dann finden Sie sichere Hilfe allein durch
unsere neuen Kamelhaarsachen; Kamelhaar besitzt ein elektrisches Pinidum und
übt deshalb eine heitsame Wirkung bei
allen Rheume und Nerweidelden.

als Bettschuhe zu benutzen. No. 1664. Per Paar M. 0.85, für alle Grössen, 6 Paar M. 4.50 Lungenschützer zugleich Brus

Kniegelenk-WärmerPar#185

Rehloid & Backe, Solingen 228 chh, Katalog v. Waren u. Geschenkartikeln fre

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witblatt



Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunft. Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3 .- , bei direkter D Zulendung wöchentlich vom Derlag M. 3.25 D

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Poftanstalten. Derlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Derlag, Munchen, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

follte es versaumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47III befindliche, äußerst interessante Aus-tellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

SESESESESESESESESESESES

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger vater, Großvater und Onkel

Herr Gastwirt Wilhelm Bell

nach kurzer, schwerer Krankheit im Aler von 66 Jahren gestern nachmittag sant entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

trauernden Hinterbliebenen

Wied, den 15. November 1909.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. November. nachmittags 3 Uhr statt.

Aparte Muster Moderne Austührung

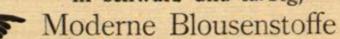
Verlobungsanzeigen **Dochzeitseinladungen** Vermählungsanzeigen

liefert fannell und zu mäßigen Prelie

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" Bachenburg.

Kleiderstoffe

in schwarz und farbig,



Hübsche Schotten für Kinderkleidchen

Kinder-Capes - Kinder-Jacketts in allen Grössen Mädchen-Jacketts, Kostümröcke

empfiehlt in guten Qualitäten billigst

C. Lorsbach, Hachenburg.

Kleine Wohn

ben

to:

thenn

etd st

herer lib erl

m De

benfer

im Erdgefchoß (2 3m Ruche) per fofort ober vermieten. Raberes m d. "Erzähler vom Mehr

Suche für sotort ober ten ein tüchtiges

Zigarette in allen Preiele